

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Donnerstag, den 15. Juni.

1843.

Jagd = Verpachtung.

Es soll die der hiesigen Stadt zustehende Jagd auf nachbemerkten Revieren, als:

- a) dem 2. Reviere, welches die Kohlgärten, die Mühlauer Felder, nebst einigen Thonberg- und Stadtfeldern umfaßt,
- b) dem 3., die Stadtfelder vor dem Zeiger und Windmühlenthorc enthaltend,
- c) dem 4., die Connewiger, Probsthaider und Döfener Felder, und den größten Theil der Thonbergfelder begreifend,
- d) dem 8., die Althener, einen Theil der Sommerfelder, Panischer, so wie die Cunnersdorfer Felder umfassend,
- e) dem 10., die Plöfener Felder begreifend,

vom 1. Juli dieses Jahres an anderweit auf sechs Jahre mittelst Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder weitem Verfügung, von uns verpachtet werden. Pachtlustige haben sich hierzu

den 22. Juni dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

bei der Rathsstube einzufinden, woselbst die Verpachtungsbedingungen und eine Beschreibung der einzelnen Reviere einzusehen sind. Leipzig, den 7. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit der Col.-Abnehmer ist im Durchgange des Rathhauses alhier ein Kasten angebracht worden, woein die, auf beliebige Scheffelzahl von Col., unter Angabe des Abnehmers und seiner Wohnung zu richtenden Bestellzettel gelegt werden können. Diese auf das Stadtgebiet beschränkten Bestellungen werden ohne Verzug dergestalt ausgeführt, daß den Consumenten die aufgegebenen Quantität Col. wo möglich längstens den Tag nach geschehener Bestellung an das Haus gebracht wird. Dem Fuhrmann sind 12 Pf. Transportkosten und 15 Mgr. Kaufgeld pr. Scheffel Col. gegen Quittung zu behändigen.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 26. Mai 1843.

Obstnutzungen = Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf den zur Stadt Leipzig gehörigen Chaussees sollen gegen gleich baare Zahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, so wie jeder andern Verfügung

Montags den 19. Juni, Vormittags 11 Uhr

in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Deputation zu den Chaussees und Anlagen.

Das Abspannen scheu gewordener Pferde *).

Vor einiger Zeit wurde in den Zeitungen ein kleiner Federkrieg geführt zwischen den Erben des verstorbenen, durch viele nützliche Erfindungen in gutem Andenken lebenden Hauptmanns von Neander, und zweien Herren, die mit einer Erfindung hervortraten, welche den Zweck hatte, scheu gewordene Pferde abzuspannen und zum Stehen zu bringen. Ich bin weder mit diesen Herren, noch mit ihrer Erfindung vertraut, und weiß daher nicht, wie viel Vertrauen dieselbe verdient; mit dem Hauptmann v. Neander aber war ich's, und wenn es auf die Priorität der Erfindung ankommt, so kann ich bezeugen, daß Herr von Neander schon vor 22 Jahren dem Märkischen ökonomischen Verein in Potsdam eine solche Erfindung vorführte,

nach welcher die Pferde durch den Zug einer Leine (die sich im Wagen befand, also in der Gewalt der Herrschaft war) sofort abgesträngt werden konnten. Ich sage absichtlich: abgesträngt und nicht abgESPANNT; denn sie bleiben mit der Halskoppel an der Deichsel befestigt, also in Verbindung mit dem Wagen.

Wenn auf der einen Seite diese Verbindung den Vortheil darbietet, daß die Pferde nicht flüchtig werden und dadurch sich selbst und dem Publicum leicht Schaden thun konnten, so hatte es doch auf der andern Seite den Nachtheil, daß sie im wilden Laufe wohl im Stande waren, selbst an den Halskoppeln den Wagen vom Wege ab in einen Graben, Strom oder Abgrund zu schleudern. Außerdem blieb der Wagen noch eine Zeitlang in vollem Laufe, und konnte dadurch sehr leicht, besonders auf Steinpflaster oder Chaussees, gefährlich umstürzen.

Dies Mangelhafte seiner Erfindung erkannte Herr von Neander selbst. Er genügte sich nie; eine Erfindung hatte nur so lange Interesse für ihn, als noch etwas daran zu bessern

*) Wir entnehmen diesen Aufsatz der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Die Biene.“ Er betrifft einen Gegenstand, der wohl verdient, einmal wieder zur Sprache gebracht zu werden. Man sollte unser Bedauern mehr darauf bedacht sein, als man's ist, daß eines von den längst erfundenen Mitteln, die Lebensgefahr durch Scheuwerden der Wagenpferde abzuwenden, wirklich in Anwendung gebracht werde.

war. Hatte er sie so weit gebracht, als sie nach seiner Einsicht (und er hatte Einsicht) zu bringen war, dann ließ er sie liegen als werthlos für ihn; ein Anderer hob sie auf und zog den pecuniären Nutzen davon, das aber kümmerte und bekümmerte ihn nicht. Er war einer von den seltenen Menschen, die keine Ahnung von Egoismus haben, die für Alles und für Alle leben, nur nicht für sich. Nicht einmal der Ruhm einer Erfindung, nur ihre Idee hatte Werth für ihn. So nahm er auch jene Erfindung, die Menschenleben schützen sollte, wieder auf, und ging dabei von der eigenthümlichen Idee aus, gerade die zerstörende Kraft zur schützenden zu machen, d. h. die Pferde selbst zu zwingen, den durch sie zu rasender Eile gebrachten Wagen in seinem rollenden Laufe aufzuhalten.

Jedes Pferd war mit einer Nothleine versehen, die im gewöhnlichen Zustande ohne Einwirkung war, im Fall des Scheuwerdens und Durchgehens der Pferde aber, von dem im Wagen Sitzenden durch einen Ruck mit den Borderrädern in Verbindung gebracht werden konnte, so daß sie sich um die Axt derselben wickelte, dadurch sich fortwährend verkürzte, die Pferde mit unüberstehlicher Gewalt zurückzog, und sie nicht allein zum Stehen brachte, sondern selbst nöthigte, durch die Brustkoppeln den Wagen in seinem Laufe aufzuhalten.

Wartet man mit dieser Vorkehrung bis die Pferde im schnellsten Laufe sind, so kann allerdings das unüberstehlich gewaltsame Zurückziehen derselben ihr Maul aufreißen und sie auch sonst erheblich verletzen; aber theils braucht man die gesteigerte Schnelligkeit nicht abzuwarten, theils kommt Pferdegesundheit nicht in Betracht, wo Menschenleben auf dem Spiel steht. Wo eine solche Gewalt wirkt, als die Kraft durchgehender Pferde, da kann auch nur durch eine gewaltsame Gegenwirkung etwas ausgerichtet werden; hier aber ist die Gegenwirkung gerade so stark als die Wirkung; die Pferde zügeln sich selbst durch ihre Bewegung, sie halten ihren Lauf auf durch ihre Brust, und das um so sicherer, da ihr Maul empfindlicher ist, als ihre Brust, und sie mit dieser auf jenes einwirken.

Unter den mancherlei mir bekannten Vorkehrungen zur Beseitigung der Unglücksfälle scheu gewordener Pferde weiß ich keine, die sinnreicher, einfacher und wirksamer wäre. Ob Herr von Neander sie in dieser Art, verändert oder ganz umgestaltet dem Könige der Franzosen angeboten hat, ob die neuerdings in den Zeitungen besprochene, Aehnlichkeit damit hat, das vermag ich nicht zu beurtheilen; unnütz aber und eine bloße Spielerei sind solche Erfindungen wahrlich nicht. Alle Eisenbahnen der Welt haben vielleicht noch nicht so viel Opfer gekostet, als Paris in einem einzigen Jahre auf seinen Straßen rddert. In den letzten Jahren betrug die durch Ueberfahren und Durchgehen der Pferde Beschädigten und Todten durchschnittlich sieben, bis achthundert Individuen! und diese Zahl ist seit einer Reihe von Jahren in fortwährendem Steigen!

Deshalb ist unzweifelhaft viel mehr Gefahr vorhanden, wenn man mit Pferden, als wenn man mit Dampf fährt; aber der Menge erscheint das nicht so, weil die durch Pferde geschienenen Unglücksfälle selten öffentlich besprochen werden, weil sie nicht vor hundert oder tausend Zeugen vorkommen gleich denen auf Eisenbahnen, weil da keine Behörde, keine öffentliche Anlage vorhanden ist, der man die Schuld geben kann.

Ich weiß, daß jährlich auf der Chaussee zwischen Berlin und Potsdam zwischen 20 und 30 Menschen verunglückt. Da nun die Eisenbahn wenigstens ~~fast~~ so viel Menschen befördert, als vorher auf der Chaussee durch Pferde befördert wurden, so würden hundert bis hundertfünfzig Individuen, die in einem Jahre auf der Eisenbahn verunglückt, nur beweisen, daß die Eisenbahn eben so gefährlich sei, als die Chaussee; verunglückt aber jährlich nur 50—75 Menschen auf der Eisenbahn, so wäre es doppelt so sicher auf ihr zu fahren, als auf der Chaussee; und doch welches Geschrei würde erhoben werden, wenn auch nur der zehnte Theil dieser Summe jährlich verunglückte.

Nun hat aber seit den fünf Jahren, daß die Potsdamer Eisenbahn im Gange ist, noch kein einziger Passagier sein Leben, und so viel mir bekannt ist, nur ein Herr die schöne Form seiner Nase und eine Dame ihre Zähne verloren. Daß die Nase echt war, weiß ich aus guter Quelle; von den Zähnen kann ich dasselbe nicht verbürgen. Heut zu Tage traut man einer Dame eher echte Spitzen als echte Zähne zu. Ich weiß wohl, daß Damen diese Spitze für eine unechte erklären werden, und ich gebe gern zu, daß ich mich auf Spitzen nicht verstehe; ja ich nehme es ihnen so wenig übel, daß ich allen furchtsamen Damen (und die furchtsamen sind gerade die liebenswürdigsten) einen guten Rath gebe, wie sie ihr Leben und ihre Zähne sicher stellen können. Sie müssen nicht eher auf der Eisenbahn fahren, bis ein Unglück auf derselben vorgefallen; je größer das Unglück war, je mehr Menschen dabei um's Leben kamen, desto besser! um desto sorgfamer werden Behörden, Aufseher, Locomotivführer und Bahnwärter sein, um desto sicherer kann man erwarten, daß ein ähnliches Unglück so bald nicht wieder vorkommt, und ich gestehe, wie es mir einiges Mißtrauen gegen die Wachsamkeit der Aufsichtsbehörden auf der Potsdamer Eisenbahn einflößt, daß von den Millionen Passagieren, die auf derselben gefahren, noch kein einziger sein Leben eingebüßt hat.

Zur Tages-Unterhaltung.

Die gelehrte Gans.

Von allen Gansen in der Welt
Wir keine doch so sehr gefällt,
Als jene ohne Streichen;
Die hat Rudirt, wie viele nicht,
Und darum preßt sie mein Gedicht;
Ganz London kann's bezeugen!

Wirklich giebt es dort eine gelehrte Gans, die allen gelehrten Engländern ein Räthsel ist und von allen englischen Damen bewundert wird, denn sie liest besser wie manche dergleichen, sie rechnet, ohne etwa fünf gerade sein zu lassen, sie giebt die Kartentblätter, die Zahl auf den Würfeln, die Stunde auf der Uhr und das Kartenblatt an, welches der Zuschauer in der Hand hält, und ihr rother Schnabel, der bei dem Allen die Hauptrolle spielt, ist in einer solchen eminenten Weise entsprechender Thätigkeit. Man weiß nicht, ob man die Mühe mehr bewundern soll, welche es gekostet hat, eines der einfältigsten Thiere so abzurichten, oder die geistige Anlage, welche also doch in ihm vorhanden sein muß. Allerdings aber soll diese Gans in gerader Linie von den klugen Gansen des Capitoliiums abstammen und also nobleres Blut haben als alle andern, die höchstens einige Jahrhunderte rückwärts ihre Ahnen darthun können.

Die Branntweinpest ist in England fast ärger als irgendwo. Man hat den officiellen Beleg, daß in einer Branntweinkneipe zu London an einem Tage über 11000 Mens-

schen
Bock
dort
Bran
die
Biert
Bran
welch
werde
sche
Man
fährt.
bau
fen,
jede
Sonn
Schil
jährli
schrei
fami

D
Land
Son
Zieh
Wife
frage
Le

der
mel
v a
kom
tag

me
dar
ant

an
we

schen tranken und daß in 14 solchen Kneipen während einer Woche über 269000 Trinker einkehrten. Fürs Brot giebt dort das Volk jährlich 25 Mill. Pf. St. aus, aber für den Brantwein 44 Mill. Jährlich sterben 50000 Säufer und die Hälfte der Wahnsinnigen, zwei Dritttheile der Armen, drei Viertel aller Verbrecher würden nicht existiren, wenn der Brantwein nicht wäre. Wenn die ganze Menge desselben, welche jährlich in England getrunken wird, zusammengehäuft werden könnte, so würde er einen Fluß bilden, der 20 deutsche Meilen Länge, 30 Fuß Tiefe und 5 Fuß Breite hätte. Man könnte ihn den Todtenfluß nennen, der zur Hölle fährt. Am ärgsten wird in London, Manchester, Birmingham u. Sonnabends am Abende und Sonntags früh getrunken, denn am Sonnabend wird der Wochenlohn ausgezahlt, jede Kneipe ist tief in die Nacht hinein offen und steht auch Sonntags wieder früh bis elf Uhr offen, so daß oft der letzte Schilling hier sitzen bleibt. Wenn die Pest oder die Cholera jährlich 50000 Opfer verlangte, würden alle Zeitungen es ausschreien; daß der Brantwein so viel tödtet und eben so viel Familien der Säufer ins Elend stürzt, bleibt unbeachtet!

Der Dichter und der Professor in einer Person.

Der Dichter wurde lange inquirirt
Und über sein Lied geheim discutirt;
Die böse Tendenz war heraus torquirt,
Und nun wurde der Professor exilirt,
Weil er den Dichter nicht hatte monirt
Und so die böse Tendenz approbirt!
Die Sache ist jüngst in * * passirt,
Weil die Gerechtigkeit nur vegetirt.

Die langen Nägel der Chinesen. Je vornehmer der Mann in China ist, desto länger läßt er die Nägel an den Fingern wachsen. Besonders der Nagel des kleinen Fingers gilt um so mehr, je länger er ist. Nicht selten erreicht er die Länge von mehreren Zoll, und de Guignes erzählt, daß er einen Arzt kennen gelernt habe, dessen Nägel zwischen 9 bis 12 1/2 Zoll hielten, welcher aber auch deshalb in größtem Ansehen stand; der Nagel an dem einen kleinen Finger war abgebrochen und dies machte den Mann ungemein traurig. Natürlich hindern solche lange Nägel jede Handarbeit; aber eben deshalb beweisen sie, daß der Inhaber dergleichen zu thun nicht nöthig habe, folglich entweder reich oder hohen Standes sei, und Eines wie das Andere giebt Ehre und Ansehen. In Macartney's Reise (englisches Original) ist der Kaiser Kienlong abgebildet und seine langen Nägel machen sich sonderbar genug. In dem naturhistorischen Cabinet des Herrn Schulz, sonst in Leipzig, jetzt zu Dresden, sind ebenfalls mehre acht chinesische Portraits, welche diese Sitte erläutern.

Wenn man Doctor der Musik werden will, muß man nach Cambridge gehen. Es kostet aber Zeit und Geld. Um das Baccalaureat kann man erst anhalten, wenn man nachweisen kann, daß man sieben Jahr Musik studirt und getrieben habe; den Doctortitel selbst erhält man fünf Jahre darauf, vorausgesetzt, daß man im Examen bestand, d. h. eine fünfstimmige Hymne als Baccalaureus und eine 6 oder 8 stimmige als Doctorand componirte. Ob sie gefälle oder nicht, wenn sie ausgeführt wird, kommt nicht in Betracht.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 24. Königl. Sächs. Landeslotterie, so wie der Gewinne zur ersten Classe, findet Sonnabends den 17. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale Statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Leipzig, den 13. Juni 1843.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Löben.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 15. Juni, Abonn. susp. Dritte Vorstellung der ital. Operngesellschaft: **Il barbiere di Siviglia**, melodramma buffo in 3 Acti. La musica è del maestro Giovanni Rossini. (Der Barbier von Sevilla, komische Oper von Rossini.)

AUCTION. Der Katalog zu der Wandhausauktion wird Montag den 19. Juni geschlossen. **Ferdinand Förster.**

Bekanntmachung.

In der Pleißenburg sollen nächsten Dienstag als den 20. Juni 1843 Vormittags mehre Haufen altes Bauholz, so wie dergleichen noch brauchbare Dachziegel ebenfalls in mehren Partien, durch das dasige Rentamt gegen sofort zu leistende Zahlung meistbietend verkauft werden.

Auction.

Meine sämtlichen Mobilitien, als: Schränke, Sophas, Bettstellen, Tische, Stühle, doppelte und einfache Gewehre, so wie auch einiges Wirtschaftsgeschirre, und ein einspänniger halbverdeckter Kutschwagen, sollen in meinem vormaligen Gute zu Piffen

Donnerstag den 22. Juni a. e. Vormittag 9 Uhr an den Bestbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.
Der Amtmann **J. C. Linde.**

Versteigerung.

Sonnabend den 17. d. Mon., Nachmittags von 2 Uhr an, sollen 2 zweispännige Chaisen (in gutem Zustande) auch eine Wagengabel, eine Wagenwinde und drei Hemmschuhe in dem auf der kleinen Burggasse sub Nr. 7/1359 alhier gelegenen Hause (unweit des Peter-Schießgrabens) durch mich notariell versteigert werden. Leipzig, den 14. Juni 1843.

Maximilian Rose, req. Notar.

Montag den 19. Juni wird die 1. Classe der 24. k. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Blenckner.

Loose erster Classe

24. Landes-Lotterie, Ziehung den 19. Juni, empfiehlt die Hauptcollection von **Guido Vogel.**

Neumarkt Nr. 8 (Schluß der Versteigerung als Nachmittags 5 Uhr).

24. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehungstag der 1. Classe — Montag den 19. Juni a. e. Mit Original-Loosen aus den Hauptcollectionen:

Herrn **P. C. Blenckner** hier,
Herrn **G. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden
Herrn **C. C. F. Meyer** in Geithain

in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 — empfehle ich mich bestens.
Carl Küster,

Klostergasse Nr. 14, in den 2 goldenen Sternen, 1. Etage.

Die 1. Classe der 24. K. S. Lotterie

wird
Montag den 19. Juni d. J.

gezogen, wozu ich mich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Loosen hiermit bestens empfehle.

Carl Böttcher.

Carl John,

— Leipzig, Petersstraße Nr. 17, —

empfehle

feine Collecte

zur 1. Classe der 24. K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung: den 19. Juni a. c.

Carl Marx in Leipzig,

Gewölbe: Gaisstraße Nr. 19,

empfehle ganze Loose für 8 Thlr. 6 Ngr., halbe für 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel-Loose für 2 Thlr. 1 1/2 Ngr. und Achtel-Loose für 1 Thlr. 1 Ngr. zu der den 19. Juni in Leipzig stattfindenden Ziehung 1ter Classe 24ter Landes-Lotterie.

Montag den 19. Juni wird die 1. Classe der 24. k. s. Landes-Lotterie gezogen; mit Loosen empfehle ich

J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

* * Zur 1. Classe 24. Landes-Lotterie — Ziehung den 19. d. M. — empfehle ich im Verkaufe von Loosen

J. G. Lunkenschein,

Thomaskirchhof Nr. 20, im früheren Posthause.

Zur 24. K. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung 1er Classe den 19. Juni a. c. statthat, empfehle ich mich mit Loosen aus den glücklichen Haupt-Collecten

des Herrn Guido Vogel in Leipzig,

des Herrn C. C. F. Meyer in Geithain

zum Planpreise hiermit bestens.

Carl Matthes,

Neukirchhof Nr. 1, Ecke der kleinen Fleischergasse.

Gefälligst zu beachten!

An den Kunstläden der Herren Del Vecchio und Fr. Kräpffschmer sind ausgestellt:

- 1) das Titelblatt des Liedge-Albums,
- 2) eine sehr schöne Lithographie.

Diese Lithographie oder auch das Liedge-Album (dessen Ladenpreis auf 2 Thlr. gestellt wird) werden den resp. Abnehmern von Loosen (à 1 Thlr.), welche bei der Ende Juli d. J. stattfindenden Lotterie von Gemälden und plastischen Kunstwerken Mieten erhalten, gratis gegeben.

Ein ausführlicher Prospectus über diese Lotterie, so wie Loose à 1 Thlr. sind zu haben bei

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich in der

Stadt Dresden

(Dresdner Straße Nr. 50, parterre)

und empfehle mich meinen geehrten Kunden, so wie einem resp. Publicum zu fernern gütigen Wohlwollen.

Leipzig, den 22. April 1843.

A. Th. Röber, Herren- und Damen-Friseur.

* * Sommerhüte und Hauben, großes Lager!!
G. Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Zahnarzt Roeschke

wohnt jetzt Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe, dem Hotel de Baviere gegenüber, und empfiehlt sich zugleich im Einsetzen künstlicher Zähne, so wie ganzer Gebisse.

C. S. Schmidt,

Kreuzstraße Nr. 168, empfiehlt eine Auswahl neuer Stuhlflügel, so wie auch einige gebrauchte in Tafelform zu billigen Preisen.

Empfehlung. Neuest solid gebaute Piano-fortes in Flügel- und Tafelform mit vollem gesangreichem Tone empfiehlt bei mehrjähriger Garantie und äußerst billigen Preisen die Pianoforte-Fabrik von Philipp Schmid, Gewandgäßchen Nr. 5/623, Eckhaus am Neumarkte, erste Etage.

* Cravaten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren, Handschuhe, Strümpfe, Arbeitsbeutel, f. und ord. Strohkober, gehäkelte Börsen, Schleier, Spitzen, Blonden, Modebänder, Armreifen, Brochen, Knicker und Regenschirme empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

Schwere seid. Filetbandschube à Paar 14 Ngr., halblange 17 1/2 Ngr. empfiehlt

A. Weisfinger, Zeißer Straße Nr. 2.

Ein Sortiment Hüte und Hauben der neuesten Façon empfiehlt zu herabgesetzten Preisen: Sophie Tränkner, Petersstraße, neben Stadt Wien.

Anzeige.

Mein Lager in Bader, Schwitz, Platt- und Pferde-Decken, Wiener Kogen, Schabracken, Transport- und Stall-Decken, Reit- und Fahrneßen, Ohrkappen, Peitschen etc., desgl. in
diversen Reise = Artifeln

ist ganz vorzüglich sortirt.

Wilhelm Franke, vormals A. Rein, am Markte unter den Bühnen.

Universitätsstr., neue Pforte, Nr. 659, 2 Tr. linirt billig und gut gebundene und ungebundene große und kleine Handlung- und Notizbücher etc. G. Frenzel, auch stets schöne blaue und Bleistift-Querlinien, und verkauft ganz schwarze Linie, gute rothe und blaue.

Schwarze u weiße Camails, von 3 Thlr. bis 5 1/2 Thlr., Pelzerinen, Kragen etc. zu den billigsten Preisen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Außer meinem vollständig assortirten Cigarren-Lager, unter denen sich einige 2 bis 4 Jahre alte Kester befinden, empfehle ich mein Lager von Rollen- und Packet-Tabaken aus der Fabrik von W. Ermeler & Co. in Berlin zur geneigten Beachtung.

F. B. Schöne,

Dresdner Straße, goldnes Einhorn gegenüber.

Tapeten-Ausverkauf

von Bruno Löscher,

Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Wegen Auflösung des Geschäfts soll das vorräthige Lager in Tapeten, Borduren, Decorationen, Landschaften etc. zu und unter den Fabrikpreisen gegen baare Zahlung verkauft werden.

Hausverkauf. Eine halbe Stunde von Leipzig ist ein in ganz gutem baulichen Zustande befindliches Haus mit vier Miethlocalen, mit Hof, Schuppen und Stallung nebst dabei befindlichem großen schönen Obstgarten mit Gartenhäuschen, nebst dabei befindlichem Rechte als Bäckerwaaren und Victualienhandel, Salzschwanz etc., ganz passend für einen Bäcker oder Fleischer oder auch als Sommerwohnung in der schönsten Lage. Das Nähere Ritterplatz Nr. 18, parterre.

Verkauf eines Schänkgutes bei Leipzig.

Drei Viertelstunden von Leipzig, in einer vortheilhaften und angenehmen Lage, ist ein gut rentirendes Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst Stallgebäude, einem großen Garten und einem Acker Feld bester Qualität, zu verkaufen. Auf dem Hause ruht die Schankgerechtigkeit, welche seit langer Zeit schwunghaft betrieben worden ist und bei fortwährend steigender Lebhaftigkeit und Frequenz des Orts noch umfänglicher und nutzbarer als bisher werden kann.

Directe Anfragen werden beantwortet in Zwenkau (Herrn **Ranold's** Schänkwirtschaft) und Leipzig (Salzgäßchen Nr. 8) von **Advocat Merkel.**

* Eine Stunde von Leipzig ist ein Haus mit Garten für 900 Thlr. zu verkaufen, mit etwa 200 Thlr. Anzahlung.

Näheres Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen, früh bis 8 Uhr.

Verkauf.

Ausgezeichnete feste Luftsteine werden fortwährend verkauft auf dem Leipziger Feldschlösschen durch den Ziegelmeister **Heinrich Panier.**

Verkauf.

Winter- und Sommergetreide, Erbsen und Wicken sind in größern und kleinern Posten commissionsweise stets zu haben: Frankfurter Straße Nr. 38.

Verkauf. Ein Reitpferd, von Farbe Fuchs, aus gutem Meilenburger Gestüt, edle Race und gesund, steht sofort zu verkaufen und hat die vollkommenste Eigenschaft um sofort Gebrauch davon machen zu können. Das Nähere desfalls wird Herr Castellan **Ernst** im Gewandhause nachzuweisen die Güte haben.

Pianoforte- und Flügelverkauf. Neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von sehr gutem Tone, höchst durabler Bauart und geschmackvollem Außern sind billig zu verkaufen im Magazin von **Sayne**, Petersstr. Nr. 13/80, Eckhaus vom Sporergräßchen, zweite Etage.

Pianoforte-Verkauf. Neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform stehen unter reeller Bedienung billig zum Verkaufe: Reichstraße Nr. 23, im Hofe links eine Treppe hoch.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen billig: eine neue vierfüßige Chaise mit breiter Spur und vorne auf Druckfeder und 2 gebrauchte vierfüßige Chaisen, ganz bedeckt, bei dem Sattlermeister **Rosenthal.**

Zu verkaufen

sind 150 Stück fehlerfreie geschnittene eichene Schwellen von 5 Fuß Länge, 12 Zoll Breite und 9 Zoll Höhe (rheinländisches Maß). Das Nähere in der Güter-Expedition des Magdeburg, Leipziger Eisenbahnhofes.

Zum Verkauf steht ein gebrauchter aber in ganz gutem Stande befindlicher Kutschwagen für den festen Preis von 130 Thlr. beim Sattlermeister Herrn **Pausch** auf der Zeiger Straße.

Zu verkaufen sind mehre Gebett ganz gute Federbetten: Kupfergräßchen Nr. 2/666.

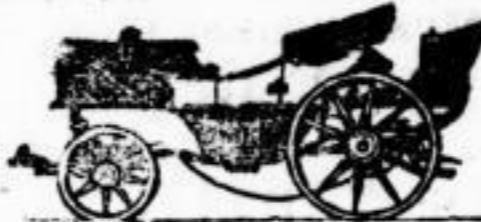
Zu verkaufen ist ein Fuder Pflastersteine und 2 neue Rollseile: Halle'sches Gäßchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist in der Pleißengasse Nr. 15, 1 Treppe: 1 Schreib-Secretair, 1 Sopha und Stühle, 1 Bureau, 1 Commode, 1 großer runder Tisch von Mahagony, 1 Waschtisch, 1 Stehpult, 1 Comptoirstuhl, 1 kleiner Schreibtisch, 1 Kleiderschrank zwei und eine halbe Elle breit.

Zu verkaufen ist billig ein Schreibtisch für Herren von Mahagonyholz, gebraucht aber noch gut erhalten: Querstraße Nr. 6/1250, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter gut gehaltener Wagen mit eisernen Achsen und messingenen Buchsen, sowohl für die Stadt, als auch zur Reise, zwei- und vierfüßig zu gebrauchen, und ist zu erfragen Johannisgasse Nr. 7, im Gartengebäude 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ein eleganter, vierfüßiger Wiener Wagen mit Verdeck und Bedienten-Sitz, ist vom 15. bis 19. Juni zu verkaufen, durch Herrn Pferdehändler **Wegang**, am Köhplaz.



Mehre Stadt- und Reisewagen, breite und schmale Spur, mit u. ohne Jalousie, sind billig zu verkaufen beim Sattlermeister **Wpisch**, Nicolaistraße Nr. 13/745.

Wegen Veränderung des Logis soll ein auffallend großer zweithüriger Schrank, altes Meisterstück, halb zu Kleibern und halb zu Wäsche eingerichtet, verkauft werden; auch ließe sich derselbe wegen seiner Dauerhaftigkeit zu verschiedenen andern Zwecken verwenden und ist wegen Mangel an Zeit nur Mittags von 12 bis 2 Uhr bei **J. A. Sodarths** Witwe, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 8, in Augenschein zu nehmen.

Hiermit mache ich einem baulustigen Publicum bekannt, daß ich alle Sorten selbstgefertigte Thürbeschläge vorräthig habe, auch große und kleine eiserne Geldkisten und alte Centner-Gewichte bei ganz billigen Preisen versichere.

Schlossermeister **Fischer**, im Sporergräßchen.

Weinflaschen, 50 Stück, sind zu verkaufen: große Windmühlengasse Nr. 19/858, zwei Treppen.

Ein noch ganz neuer Divan steht billig zu verkaufen: Ritterstraße Nr. 22, 4. Etage.

* Eine eiserne Kochröhre, eine eiserne Bratröhre, so wie verschiedene Ofenröhren stehen billig zu verkaufen: Zeiger Straße Nr. 2, in der Band- und Garnhandlung.

Geschirr und Stallrequisiten für zwei Wagenpferde.

Ein Siedlenzeug mit Hintergeschirr, Schellengeläute u. s. w., sehr gut gearbeitet und wenig gebraucht, ist zu verkaufen: Königsplatz Nr. 9, 2. Etage.

Ein netter Kutschwagen,

4 fedrig, ein- und zweispännig, steht billig zum Verkaufe bei Herrn **Klöppig** am Köhplaz.

Für Oekonomen.

Ich besitze noch einiges von **Ackerpörgelsaat**, welche ich, um zu räumen, billigt abgebe.

F. B. Schöne.

Apfelsinen,

ausgesucht schöne große Waare bester Qualität, erhielt und verkauft zu sehr billigen Preisen

M. Seber, Nicolaistraße Nr. 50/600.



5 Mgr. bei

Limburger Käse, die auf dem Transport etwas gedrückt wurden, aber gut sind, das Stück **Friedr. Schwennicke.**

Neue Matjes-Häringe,

die fett, weiß und zart sind, der Preis ist schon wohlfeil, empfiehlt im Einzelnen wie in Schocken und $\frac{1}{2}$ Tonnen

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Zum Wollmarke ist mein Auschnitt- und Modewaaren-Lager

in allen Artikeln aufs Vollständigste assortirt, und erlaube ich mir alle hier anwesende Fremde darauf aufmerksam zu machen. Zur besondern Beachtung empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

prachtvolle **Seidenstoffe**,
echte französische **Jaconas** und **Mousselines**,
Polls de chèvre, **Balzerine**,
Barége, **Mousseline de laine**,
Tschusan, **Zephir**, glatte und brochirte **Tarlatanne**,
Sommertücher, von Seide, leichten wollenen Stoffen und **Tarlatanne**,
Camalls, **Echarpes** und **Cravaten**,
reich brochirte **Chales**.

zu Kleidern,

Alles

im

neuesten

Geschmack.

Für Herren:

glatte und carrierte

Sommer-Stoffe, zu Röcken,
Beinkleidern
und Westen.
Cravaten, **Ehlipse** und **Taschentücher**

J. H. Meyer,

Grimm. Straße, Auerbachs Hof.

Maitrank,

nach einem echt rheinischen Recepte von blühendem Waldmeister &c. und aus einem angenehmen Roselweine gefertigt, empfehle ich zu dem höchst billigen Preise von

10 Neugroschen pr. Bouteille.

Seine diätetischen Kräfte sind hinlänglich bekannt und man kann eine Frühjahrscur nicht lieblicher und genußreicher haben.

Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.



Schreiblein- und Siegellackfabrik

von F. A. Gurth,

Gewölbe Markt Nr. 11, über Herrn Ackerleins Keller,
empfehle alle Sorten Schreibfedern und Siegellack bester Qualität und bei
reeller Bedienung sehr billige Fabrikpreise.



Die Fabrik

wasserdichter geruchloser Stoffe aller Art,

von

Leopold Christian Wetzlar

in Leipzig,

Katharinenstrasse No. 14361, im Dufour'schen Hause 1. Etage,

patentirt in den Königreichen Sachsen und England,

empfehle ihr vollständig assortirtes Lager wasserdichter geruchloser Artikel.

Meublesstoff-Lager.

Englische, französische und deutsche **Glanzfattune** und **Borduren**, echtfarbige **Toiles de Jouy**, elegante Stoffe zu **Wagenfutter**, ein- und zweifarbig baumwollene, halbwollene, wollene, seidene und halbseidene **Damaste**, feinste französische wollene **Meubles-Plüsch** (**Velours d'Utrecht**) glatt und gepreßt in allen Farben, englische **Moreens**, gedruckte französische **Lastings**, glatte und façonnirte **Kopfhaarzeuge**, **Satins d'Amerique** (Damast von Aloe-Hanf), gestickte und glatte weiße **Mousseline** zu **Vorhängen**, weiße gedruckte und gemalte **Fenster-Mouleaux**, halbseidene, wollene und **Damast-Bisdecken**, so wie **wattirte Bettdecken** von verschiedenen Stoffen, empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. S. Meyer in Leipzig,

Nathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Neue

Matjes - Häringe,

sehr fett und zart, empfiehlt in Tonnen, Schock, u. Stückweise
billig **C. W. Müller, Petersstraße.**

Herrengarderobe - Artikel.

Handschuhe, fein Pariser Glacé, Waschleder und Sommer-
Tricot.

Cravaten, Schlipse und Shawls.

Atlas- und Taffettücher, ganz schwarz, schwarz und bunt
façonirt.

f. Chemisettes, Kragen und Manschetten.

Hosenträger in schwerer Seide, Gummi und f. w. Vort.

Geldbörsen von Seide und Hanfwirnen gehäkelt.

Cigarren: Etwas in den neuesten Façons.

Tricot: Unterhosen, besonders zum Reiten zu empfehlen.

Strümpfe und Socken in feiner Wolle, Bigogne, rein
Leinen und Baumwolle, so wie noch verschiedene andere

Gegenstände zu den billigsten Preisen bei

Friedrich Preußner, am Markt, Etieglitz's Hof.

Eduard Schlüssel,

Schützenstrasse No. 15,

empfehlen sein Lager von Holz- und Bauholzern.

Das Atelier

von **Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15**
(Fürstenthaus), bietet zu gegenwärtiger Saison das Meneste was
Pariser Moden von Sommerkleidung gebracht, als: Bonjour,
Waterproof: Reiseröcke, Beinkleider u. s. w., in der reichhaltigsten
preiswürdigsten Auswahl.

Avignoner Rauh-Karden,

beste Qualitäten, in verschiedenen Größen zu billigen Preisen
empfehlen **S. J. Douffet, Hainstraße, Lederhof.**

**Französische Scriv'sche
Krämpeln,**

wohlaffortirt, in gleichen Schneidezeuge zu **Scheer-
Maschinen, Spindeln, Noppeisen, Sacker-
kämmlen** etc. empfiehlt den Herren Tuchfabrikanten bestens
S. J. Douffet, Hainstraße, Lederhof.

**Gold-, Silber-Buchstaben
und Ziffern zu Tuch-De-
corationen,**

5% unter dem Verkaufspreise der Concurrenten und von aus-
gezeichnetem Fabrikate empfiehlt

S. J. Douffet, Hainstraße, Lederhof.

Das Uhren-Lager

von

G. Portius

empfehlen eine schöne und reiche Auswahl von goldenen Anker-
und Cylinder-Uhren, als auch Pendules in Bronze, Porzellan,
Alabaster und Holz, und sichern bei einjähriger Garantie und
den billigsten Preisen reelle Bedienung.

Reichsstraßen- und Grimma'sche Straßen-Ecke im
Gewölbe.

Das Stutzuhren-Lager

von

C. L. Baumgärtel,

Hainstrassen- und Brühl-Ecke,

empfehlen sich als bestens assortirt mit allen nur möglichen in
diesem Fach schlagenden Artikeln.

Camails,

Pelerinen,

Fichus,

Canezous,

Ueberschlagkragen,

Manschetten

sind in neuesten Mustern und Façons zu den billigsten Prei-
sen vorrätig

in der Handlung feiner weisser Stickereien

von

Heinrich Schmidt

in Leipzig, Hainstrasse Nr. 4.

Suspensorien

von Leinwand, Barchent, seidnenem und baumwollenem Tricot,
feinem Leder, Gummi-Elasticum u. s. w., genau und vollkommen
passend, empfiehlt in der reichsten Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joh. Reichel, Mechanicus u. Bandagist,

Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hof 1 Treppe.

Twine Anglais,

(neueste engl. Palleros), so wie alle Arten Sommer-Bourbons,
Bonjour, Röcke, Westen und Beinkleider, neuester Façon,
empfehlen in reichhaltigster Auswahl das Kleider-Magazin von
Carl Käpfer, Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.

**Eine Partie goldener und silberner
Cylinder-Uhren,**

welche ich nach beendigter Messe 25% unter dem Fabrikpreise
zu erhalten Gelegenheit fand, beabsichtige ich, um schnell dar-
mit zu räumen, bei dafür zu leistender Garantie zu gleich
billigen Preisen zu verkaufen.

C. L. Baumgärtel, Hainstrassen- und Brühl-Ecke.

In Dr. Beckers Magazin,

Universitätsstraße Nr. 6, dem Paulinum ge-
genüber,

findet man die allerzweckmäßigsten Bruchbandagen und werden
dieselbst zugleich jedem Bruche angemessen angelegt.

Englische Catheter und Bougies, die erst kürzlich
hier angekommen, werden als etwas Vorzügliches bei mäßigen
Preisen empfohlen.

**Die Gewehr-Fabrik
von J. D. Moritz,**

Reichels Garten, erstes Colonnadenhaus,
empfehlen sowohl ihr Lager aller Sorten Schießgewehre, als auch
gut eingeschossene Bogelschnepper zu geneigtester Berücksichtigung.

Hamburger und Bremer Cigarren

in vorzüglich guter Auswahl, 25 Stück à 5,
7 1/2, 10, 15, 20 Mgr. empfiehlt

W. Bertram, Petersstraße Nr. 5.



J. D. Schreyer,

in der Reichstraße Nr. 14, empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Korbhaarmatratzen in jeder Qualität zu den billigsten Preisen.

Für Damen.

Echte Florentiner Strohkober, sagonierte Arbeitsbeutel und Taschen, Cravaten, Filettücher, Handschuhe in allen Sorten, seine Manschetten und alle zum Sticken und Häkeln gehörende Artikel empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Friedr. Preußner am Markte, Stieglitz's Hof.

Wein Commissions-Lager

tragbarer Brückenwaagen

aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Hrn. August Brömel in Arnstadt empfehle ich fortwährend zu den Fabrikpreisen.

George Modes,

von jetzt an **Fl. Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6, im Comptoir rechts.**

Thierärztliche Instrumente

von vorzüglicher Güte empfehle ich den geehrten Herren Doktoren zur gefälligen Beachtung.

Carl Löwe am Maschmarkt.

**Stühle mit Strohsitz**

aus der königlichen Strafanstalt in **Waldheim**

durch

Philipp Bätz, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Saat-Wicken und Klee-Saat,

beste Waare, empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen

F. W. Wirth.

Besten Danziger Schweine-Schmalz

verkaufe ich jetzt à 7 Ngr. pr. Pfund, im Ganzen billiger.

F. B. Schöne.

Fenster-Vorseher

sind billig zu verkaufen in der Tapetenhandlung von

Bruno Löcher, Löwen-Apothek, 1. Etage.

Musikalien

werden ein- und verkauft im Antiquar-Geschäft, Neumarkt, große Feuerkugel.

* 1000 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch **Dr. Selbke,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner schöner Wachtelhund: **Zeiger Straße Nr. 843.** **Kirßen.**

Bauschutt,

Erde und anderes trockenes Ausfüllungs-Material wird angenommen und die gut beladene zweispännige Fuhr mit fünf Neugroschen bezahlt

in der **Galle'schen Braunkohlen-Niederlage** zwischen dem Ragdeburger und dem Dresdner Bahnhofe.

Gesuch. Für ein auswärtiges, bedeutendes Institut wird unter annehmbaren Bedingungen ein Steindrucker gesucht, der im Kreidendruck gut bewandert ist. Nähere Nachricht ertheilt die Buchhandlung von **Otto Aug. Schulz,** Burgstr., goldne Fahne.

Da ich von E. hohen Behörde die Erlaubniß erhalten habe, ein Backhaus in meinem Grundstück erbauen zu dürfen, so suche ich, da der Mangel eines Weißbäckers täglich fühlbarer wird, einen Bäckermeister mit Concession in Pacht. **Kreuzstraße Nr. 3.** **v. Rötteris.**

Ein geschickter Gärtner, ledigen Standes, mit guten Attesten über seine Brauchbarkeit und sein sittliches Betragen versehen, kann Anstellung finden und hat sich zu melden: **Thomasmühle** beim Pächter Herrn **Schlobach,** täglich zwischen 1 u. 2 Uhr.

Gesucht wird ein junger Mensch, im Alter ohngefähr 20 Jahre. Zu erfragen **Reichels Garten,** im alten Hofe Nr. 10, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli a. c. ein Kindermädchen, welches gleichzeitig im Nähen und Platten geübt ist.

Zu melden: **Gohlis Nr. 33.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienstmädchen: **Theatergasse Nr. 4,** eine Treppe hoch.

Ein Mädchen von guter Familie, 18 1/2 Jahre, im Nähen, Schneidern und Platten geübt, die auch rechnen und schreiben kann, sucht zum 1. Juli einen Dienst als Jungfer, Verkäuferin oder Jungemagd. Das Nähere ist zu erfragen **kleine Fleischergasse Nr. 28,** 3 Treppen.

Ein paar Leute ohne Kinder sind gesonnen, ein kleines Kind für ein billiges Honorar zu erziehen. Zu erfragen **Barfußmühle** beim Lohnbedienten **Feidinand Saase.**

* Eine Stube nebst Schlafgemach im ersten Stock eines Hauses in guter Meßlage, für einen Verkäufer passend, wird für die hiesigen Oster- und Michaelismessen zu miethen gesucht. Darauf bezügliche Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird auf Michaeli von einem pünctlich zahlenden Manne ein Familienlogis von wenigstens zwei Stuben und zwei Bodenkammern, in der **Grimma'schen Straße** oder in deren Nähe. Näheres sagt der Hausmann, **Grimm. Str. Nr. 11.**

Vermiethung.

Die vollständig eingerichtete erste Etage in Herrn **Felsche's** Hause an der **Dresdn. Straße** ist wegen Wegzugs von **Johannis** oder **Michaelis** an unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten.

Vermiethung.

In dem neu erbauten Hause am Eingange des **sächs. bayer. Bahnhofes,** erste Etage, befinden sich mehrere Stuben mit Schlafstuben, mit oder ohne Meubles, für ledige Herren oder auch für eine Herrschaft als Sommerlogis, da nebst Benutzung des Gartens auch Stallung u. Wagenremise abgelassen wird; desgl. auch in der dritten Etage noch einige Stuben und Kammern. Näheres in der Restauration daselbst.

Vermiethung. Zu Michaelis wird im Hause Nr. 1/68 in der **Petersstraße** eine Etage offen; deshalb sich zu melden bei **D. E. Puttrich,** Brühl, Krafts Hof.

Vermiethung. Im **Barfußgäßchen Nr. 10** ist ein Logis nebst Kammer an ledige Herren sofort zu vermieten.

Vermiethung. Die zweite Etage des Hauses Nr. 1 B. in der langen Straße, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Gartenabtheilung und übr'gem Zubehö, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten und giebt Herr **Timmel,** große Windmühlengasse Nr. 49, nähere Auskunft darüber.

Vermiethung. Im **Kloppfleisch'schen** Hause am **Thomastirchhofe** ist die erste und zweite Etage, ein Gewölbe mit Niederlagen, so wie ein großer Boden sofort zu vermieten durch den **Ger. Dir. Adv. Pfothenbauer.**

Zu vermieten sind von **Johanni** an auf der **Reichstraße** Nr. 14/546, zwei über einander stößende Böden zum Wollfortiren, mit Aufzug und Zubehö. Das Nähere beim Hausmann.

Hierzu eine Beilage.

Be
Am
8 bis
Nr. 1
Saale
gut ei
länder
gehalte
Durch
Zur
dieses
bestens
87, 8
36, 4
Bei
Die
Z
In
Voh
un
Ei
we
der
3
7
De
Publi
dieses
Ausla
Gend
De
Freita
zu p
hierm
fahre
Ei
Nabl
Näh
nadel
ten
B
Sch
3
Eop

Beilage zu Nr. 166 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Donnerstag, den 15. Juni 1843.

Auction.

Am 26. Juni 1843 und an den folgenden Tagen von 8 bis 11 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittags wird in Nr. 1 am Thomaspförtchen (Schneiderherberge) im großen Saale eine Versteigerung von Meubles und andern zu einer gut eingerichteten Gast- und Schenkwirtschaft gehörigen Gegenständen, namentlich Betten, auch von Rum und Weinen gehalten und sind gedruckte Kataloge bei Herrn **Linde** im Durchgange des Rathhauses zu haben.

Adv. **Reinhold**, als requir. Metar.

Zur ersten Classe 24. K. S. Landeslotterie, welche den 19. dieses Monats gezogen wird, empfehle ich mich mit Loosen bestens. Darunter sind noch zu haben: Nr. 1760, 71, 73, 87, 88, 90, 95, 1802, 13, 16, 26, 27, 28, 30, 1835, 36, 46, 47, 49. **J. C. Kleine**, Barfußgäßchen Nr. 13.

Bei **Gebhardt & Reisland**, Universitätsstr. ist zu haben:

Die westphäl. Anlehens = Creditoren, ihre Stellung und Perspective.

Eine gutachtliche Ansicht. Preis 3 1/2 Ngr.

Wichtiges Werk für Oekonomen.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist eben erschienen: **Vohl, Prof. Friedr., Lehrbuch der land- und hauswirthschaftlichen Technologie.** Eine systematische Anleitung zur Kenntniß und Anwendung nutzbarer einheimischer Naturproducte aus dem Mineral-, dem Pflanzen- und Thierreiche. Zweite sehr verbesserte Auflage. Broch. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Der Verfasser dieses Buches ist dem landwirthschaftlichen Publicum zu bekannt, als daß es einer besondern Empfehlung desselben bedürfte; wir bemerken deshalb nur, daß diese zweite Auflage gänzlich umgearbeitet und in jeder Beziehung auf das Genügendste vervollständigt ist.

Boigt & Fernau, Universitätsstraße Nr. 8.

Der Grimma'sche Botenfuhrmann, welcher vom nächsten Freitag ab im Brähle zum goldnen Beil logirt, empfiehlt sich zu pünctlicher und gewissenhafter Ausführung aller Aufträge hiermit angelegentlichst. Sonnabends und Dienstags Abends fahre ich ab.

Beachtungswert für die Herren Communalgardisten.

Sehr schön schwarz und glänzend dauerhaft wird das Lederzeug für 5 Ngr. lackirt und kann den andern Tag wieder abgeholt werden: neue Straße am Waageplatz Nr. 4, im Hofe links 2 Treppen.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine gut assortirten Nadlerwaaren, insbesondere ausgezeichnete gute Strick- und Nähnadeln, so wie auch Hefstel, Drathstifte, Steck- und Haarnadeln, eignes Fabrikat, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Friedrich Stock, Nadler,

Verberggasse Nr. 8, der goldnen Sonne gegenüber.

Verkauf alter und neuer Wagen mehrerer Gattung beim Schmiedemeister **Grusendorf**, Holzgasse Nr. 16.

Zu verkaufen stehen Gartenstühle mit Rohrstützen, Polster: Sopha's, Divans und Stühle: kleine Windmühleng. Nr. 12.

Zu verkaufen sind einige 20 Stück reine Fußbodentafeln. Zu erfragen Leipziger Gasse Nr. 103, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Gebett Federbetten: Preußergäßchen Nr. 13, 4 Treppen.

* Rutschgeschirr, Kummete und Zielzeug liegt zum billigen Verkauf in der grünen Linde bei **Wegel**.

* Eine verdeckte 2spännige Droschke steht zum Verkauf im Gasthaus zur grünen Linde. **Wegel**.

* Ein gutes (Sextav) Mahagoni-Pianoforte, welches 130 Thlr. gekostet hat, soll jetzt für den festen Preis von 75 Thlr. verkauft werden: Wühla. Nr. 13/784, im Hofe 2 Tr.

Ein modern gebauter ein- u. zweispännig zu fahrender halbverdeckter Wagen steht zum Verkauf: Brühl, goldne Eule.

Die beste Halle'sche Weizenstärke, à Pfd. 2 1/2 Ngr., Mittelsstärke 20 Pf. Sichel und Neublau in verschiedenen Sorten billigst bei **L. Deutler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Lüneburger Bienen, gute Waare, empfiehlt mit 1, 1 1/2 bis 2 Ngr. das Stück, so wie das Allervorzüglichste, was es nur von Tafelbutter geben kann, mit 7 1/2 Ngr. das Pfd. **Friedr. Schwennicke**.

Apfelsinen.

Wir empfangen noch eine kleine Parthie große, süße Apfelsinen in Commission und sind beauftragt sie zu billigen Preisen zu verkaufen.

Walther & Comp., Thomaspförtchen Nr. 9.

G. F. Märklin Markt No. 16/1.

empfehle zu den billigsten neuen Preisen seine **Niederlage feiner Eisengußwaaren**, worunter vieles Neue, auch Crucifixe und Altarleuchter; **ganz fein lackirte Waaren**, als: Kaffeebretter aller neuester Muster, Leuchter, das Paar von 17 1/2 Ngr. an, Schreibzeuge, Spucknapfe von 11 Ngr. an, Körbchen in großer Auswahl von 10 Ngr. an; **eine große Auswahl Ripptisch-Artikel**, kleine Figuren in Porzellan, Eisenguß etc., Pendul-Uhren etc.; **ein complettes Lager feiner Neusilber-Waaren** aus der Fabrik von **Abeking & Comp.** in Berlin; **alle Sorten feine Seifen**, Pomaden, Stangen- und Wachsopade, Extrait, Eau de Cologne etc.; **alle Sorten Wachslichter** à 17 1/2 Ngr.; **alle Sorten Stearinlichter** à 10 1/2, 11 u. 12 1/2 Ngr.

Sächsishe Zwirn-Spizen, Blonde und schwarzseidene Spizen; Camails in Glanzgarn, Stickerei und gelpure, weiß und schwarz mit und ohne Garnitur; das Neueste in allen andern Façons in Kragen und Chemisets in Stickerei, Blonde und Zwirn; Manschetten in allen Arbeiten; Shawls in echtem Zwirn, Blonde und Application; Barben und Hauben; Streifen in Batiste plissée und Jaconet, so wie das Neueste in allen Bordüren, Gardinenfransen, Quasten, Gourls und schwarzseidene Franzen in allen Breiten, empfiehlt in größter und schönster Auswahl en gros und en detail

das Ergebirgische Manufactur-Waarenlager von **Louis Simon**, Katharinenstraße Nr. 3.

Drabt = Gitter,

in allen Façons, gestrickt, geschlagen und genietet, für Thüren, Fenster, Speisechränke u. Kellervorsetzer etc., fertigt von 2 1/2 bis 15 Ngr. den □ Fuß

C. E. Wehnert, Nadlermeister, Brühl Nr. 41.

NB. Die in der gestrigen Anzeige gestellten Preise beruhen auf einem Irrthum.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johanni eine freundlich meublirte Stube: Hainstraße Nr. 25/204, links 2 Treppen.

Zu vermieten sind für den Sommer oder auf ganze Jahr in dem städtisch eingerichteten Landhause sub No. 19. in Neuditz, nahe an der Stadt, die zweite, neu gemalte, so wie die Dachterasse, welche getrennt oder zusammen, mit Lauben und Gärten vor dem Hause, auf Verlangen mit Kutscherwohnung, Stallung und Wagenremise. Vorzüglich schöne weite Aussicht macht diese Wohnungen besonders annehmlich.

Zu vermieten sind zu Johanni d. J. zwei Parterre-Logis: Schützenstraße Nr. 10/1239. Näheres beim Hauswirth daselbst.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an an einen oder zwei ledige Herren eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer, beides mit freundlicher Gartenansicht: Krauffurter Straße Nr. 42/1031, im Hofe rechts 1 1/2 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer, auch passend für eine Dame. Zu erfragen bei Herrn Ihle, Schützenstraße, Kreuzplatz Nr. 15.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist eine zweite Etage mit Aussicht auf die Promenade und schön Garten. Das Nähere beim Besitzer, neue Straße Nr. 1, drei Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Kissen, vorn heraus, mit oder ohne Bett an ledige Herren; auch eine Stube im Hofe an solide Leute als Schlafstellen: Brühl, im Karpfen Nr. 54 — 56, erste Etage links, bei der Witwe Koch.

Ein Schuppen mit Einfahrt von der Straße, zur Zeit als Buchhändler-Niederlage benutzt, ist von Michaeli an zu vermieten: Querstraße Nr. 13, Zins pr. Ao. 32 Thlr.

Ein Logis an der Promenade für einen ledigen Herrn ist von Johanni an auf ganze Jahr zu vermieten: Neukirchhof Nr. 28, parterre.

Ein geräumiger Keller, zu verschiedenen Lagerungen passend, ist sofort billig zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei dem Hausmann in Nr. 63, auf der Dresdner Straße.

* Ein sehr schönes, freundliches Familienlogis in der Nähe der Post, mit Aussicht auf den Augustusplatz, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten, jedoch schon von Johanni an in Besitz zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 63 auf der Dresdner Straße.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Kammer, unweit der Dresdner Straße, ist zu Johanni billig zu vermieten: lange Straße Nr. 26, 1 Treppe rechts; auch ist daselbst ein noch neues, großes Blumenbret billig zu verkaufen.

Freitag den 16. Juni Concert vom 2. Schützen-Bataillon,

wobei Unterzeichneter mit frischer Wurst nebst andern Speisen und guten Getränken bestens aufwartet.

J. S. Henze, in Reichels Garten.

Morgen den 16. Juni

ist unwiderstehlich zum letzten Male das kolossale Rundgemälde von Berlin in der Rotunde auf dem Hofplatz zu sehen. Entree 2 1/2 Ngr. à Person.

Heute Concert im Hotel de Prusse, in welchem die Ouverture zum Freischütz, das 2. Finale aus Lucretia Borgia, und die Schönbrunner Walzer von Lanner mit zum Vortrag kommen.

Anfang 5 Uhr. Das Stadtmusikchor.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Übungsstunde. G. Schirmer.

Restauration Schkeuditz.

Zum Adlerschießen kommenden Sonntag, als den 18. Juni, ladet ergebenst ein
Lauterbach.

Stadt Malmédy.

Heute von 9 Uhr an Speckfuchen bei

A. Krabl.

Indem ich mein unweit des Postmarktes, große Windmühlengasse Nr. 36, befindliches Kaffeehaus und Conditorei

zum Guttenberg

bestens empfahle, bemerke ich zugleich, daß ich auch das Buffet im Theater übernommen, und an beiden Orten mich eifrigst bestrebe, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen; darum bitte ich auch ein verehrtes Publicum, um sich selbst davon zu überzeugen, mich mit recht fleißigem Besuche zu beehren.
V. J. Steiner.

In Stadt Mailand ist feine Gose.

Ihr lieben Gäste richt' Euch ein,
Den Sonntag wirds bei mir gar fein,
Bei Poule und Kegeln, auch Mancherlei
Und Schießen nach so Vielerlei.
Drum laßt nicht lange auf Euch warten
Im blühenden Acaciengarten,
Auch Weiber, Kinder und Fräulein
Die dürfen nicht ausgeschlossen sein.

Gerhardt.

Donnerstag zu frischem Stachelbeer-, Quark- und Kaffee- fuchen ladet ein
Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Das **Weißner Felsenkellerbier** ist ausgezeichnet, à 12 Pf., in der Niederlage im Gewandgäßchen.
John.

* Heute Donnerstag den 15. d. M. ladet zu frischer Wurst ergebenst ein
August Sorge.

Kuchenessen nächsten Sonntag den 18. Juni in Schönau, wozu ganz höflichst einladet
Fiedler, Gastgeber.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß während der Dauer der Wollmesse von Mittwoch den 14. an in den obern Sälen Mittags Table d'hôte und à la Carte gespeist wird, wozu hiermit ergebenst einladen

Leipzig.

Großberger & Kühl, Hotel de Pologne.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Wehlhorn, neben der neuen Post.

Heute Donnerstag früh 1/2 9 Uhr in Speckfuchen nebst seinem
Lagerbier ladet ein **Vollroth, Fortuna.**

Wer eine Reisegelegenheit mit Extrapost nach Frankfurt a/M.
am 25. Juni in einem bequemen Reisewagen unter Tragung
der Hälfte des Extrapost-Geldes beuugen will, wird gebeten,
sich beim Dr. jur. **Bachmann**, Thomaskgäßchen Nr. 11,
2 Treppen in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr zu melden.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen
Mannes, des Wundarztes **Treutler** in Connewitz, noch
Zahlung zu leisten, desgleichen diejenigen, welche die betreffen-
den Liquidationen noch nicht erhalten haben, ersuche ich hierdurch
ergebenst, sich in kürzester Zeit in diesen Angelegenheiten an
den in Connewitz wohnhaften Herrn Dr. med. **Ubel** zu wenden.
Connewitz den 12. Juni 1843 **Witwe Treutler.**

Verloren wurde letzten Sonnabend Abend auf dem Wege
vom Theater bis zum Barfußpfädchen ein Haueschlüssel, und
wird der ehrliche Finder gebeten, solchen in der Gelbgießers-
bude, Ecke vom Barfußgäßchen und Markt abzugeben.

Verloren wurden am 12. d. M. im Posthause 4 div.
Journal-Hefte. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche in
der Expedition dieses Blattes gegen Belohnung gefälligst ab-
zugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag von der Angermühle
bis zur Thomasmühle eine silberne Taschenuhr mit Schildkrot;
gegen Belohnung in der Thomasmühle gefälligst abzugeben.

22. Heute 7 Uhr. — Lämmchen.

Die italienische Operngesellschaft wird dringend gebeten, doch
nächstens Don Giovanni oder La gazza ladra zur Aufführung
zu bringen.

Mehrere Freunde der Tonkunst.

Berlin, wie es ist

(nicht auch „wie es trinkt“ aber mit der Spree, jedoch
ohne sichtbare Krebs) zeigt man nur noch heute u.
morgen in der Rotunde vor Reimers Garten. Darum
siehe es, wer's noch nicht sah. Es verdient gesehen zu
werden; Gläserbrenner, nicht Brennblas, ge-
nannt der Teltower Rüben-Inspector.

Der Eigenthümer des Papageien, H. Fleischberggasse Nr. 27,
wird ersucht, demselben einen andern Platz anzuweisen, da ein
eigner Geschmack dazu gehört, die Stimme dieses tropischen
Sängers angenehm zu finden.

Einige Nachbarn.

Herrn **S. B....F**

gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste herzlich
Am 15. Juni 1843. seine Freundin **L. S.**

Die gestrige anonyme Zuschrift kann nur das Nachwerk eines
Verläumders sein. **Adv. Schubert.**

P. — Heute Lindenau. — 6 Uhr.

Heute Humoristiker. Wiener Saal punct 8 Uhr.

Café national. 44. Zug, schwarz: G 8 — H 8

Unpassirte Fremde.

Kronz, Oekonom v. Forst, bl. ues Ros.
v. Kleof, Rittmstr. v. München, Hotel de Pol.
Augustin, Bergbeamter v. Giesleben, Palmbaum.
v. Arnim, Optm. v. Berlin, Rhein. Hof.
Kffum, Kfm. v. Golditz, goldne Sonne.
Fuchholz, Rittergutsbes. v. Ritz, und
Berat, Amtm. v. Annaburg, grüner Baum.
v. Bender, Fräulein, v. Schepplin, Hotel garni.
Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, goldnes Horn.
v. Brandt, Kfm. v. München, Hotel de Pol.
Bodenstein, Amtm. v. Löbnitz, Palmbaum.
v. Borstell, Fr. Generalin, v. Extrassund, und
Bunge, Kfm. v. Osabrück, Hotel de Baviere.
Bepold, Commers.-Rath von Dessau, Hotel
de Russie.
Brandeis, Kfm. v. Nürnberg Rhein Hof.
Challer, Rentier v. Reg, Hotel de Pologne.
v. Claffei, Fräul., v. Götzen, Stadt Go ha.
De dr, Gutsbes. v. Derstedt, und
Dietrichs, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenb.
Doroy, Hofrath v. Berlin, Hotel de Pologne.
Edel, Gutsbes. v. Stedten, Stadt Mailand.
Gling, Amtm. v. Rärwolde, Palmbaum.
v. Ehrenstein, Geh. Finanzrath v. Dresden, und
Graff, Ob.-Amtm. v. Halberstadt, Hotel de Bav.
Falte, Fräul., v. Petersburg, gr. Blumenberg.
Frische, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Goldes, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Hoffmann, Gutsbes. v. Luelum, gr. Blumenb.
Hünersfuch, Insp. v. Königsfeld, gr. Baum.
Hoyer, Kfm. v. Annaburg, blaues Ros.
Hempel, Amtm. v. Gera, grüner Baum.
v. Hagdenburg Gutsbes. v. Boratin, und
Hottowitsch, Rittergutsbes. v. Stösis, Hotel de
Pologne.
Hoffmann, Gutsbes. v. Maukendorf, und
Hauffe, Amtm. v. Hohenaldorf, Palmbaum.
Hundorger Mad., v. Hannover, Hotel de Bav.
Hofmann, Pastor von Wildenhain, St. Gotha.

v. Hohentha', Graf, v. Königsbrück, und
Hittel, Mad., v. Berlin, Hotel de Baviere.
H ync, Ob.-Amtm. v. St. Burchard, und
H-im, Rent. v. Lemetwar, Hotel de Baviere.
Höchner, Amtm. v. Balgstadt, und
Hloebbrandt, Amtm. v. Tomsen, Münch. Hof.
Hamann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Jäckel, Ob.-Amtm. v. Arießstadt, Hotel de Bav.
Knorr, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Kapp, Fabr. v. Weida, Stadt Mailand.
Kantspel, Kfm. v. Zittau, goldner Kranich.
Kohlshütter, Geh. Reg.-Rath v. Dresden, und
v. Kose, Baron, von Hammerleben, Hotel
de Baviere.
Kraft, Oekon. v. Föhl, Rhein. Hof.
Limbrecht, Kaufm. v. Schweinfurth, Hotel de
Pologne.
Leicht, Mad., v. Berlin, goldnes Horn.
Lohse, Wasserbau-Comissär v. Dresden, Hotel
garni.
Ludart, Amtsrath v. G blenz,
Lindenbain, Kaufm. von Luedlinburg, Hotel
de Baviere.
Meyer, Maler v. Dresden, Thomaskgäßch. 12.
v. Mengersen, Ordlin. v. Schepplin, Hotel garni.
Meißner, Part. v. D. deran, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
Moses, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Nordell, Baron, v. Reol und
Moll, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Robbe, Ober-Reg.-Rath v. Merseburg, grüner
Blumenberg.
Raumann, Kfm. v. Burzen, Bahnhofstr. 15.
Reubauer, Ober. Amtm. v. Saathim, grüner
Blumenberg.
v. Ostrowska, Frau, v. Marienbad, Hotel de
Prusse.
Persch, Kfm. v. Magdeburg, goldner Elephant.
Pöpsch, Rittergutsbes. v. Gossa, Dessauer Hof.

Pfaff, Ober-Amtm. v. Reinsdorf, und
v. Pfannenberg, Rittergutsbesitzer v. Storchwitz,
Hotel de Pologne.
Pischke, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Picht, Amtm. v. Delsitz, Münchner Hof.
Kuezigka, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.
Richter, Insp. v. Saalhausen, Dessauer Hof.
Röder, Rittergutsbes. v. Etchau, gr. Baum.
Reichel, Oekonom v. Bonitz, blaues Ros.
Röder, Buchdr. v. Gera, grüner Baum.
Rosenstein, Kfm. v. Würzburg, St. Hamburg.
Reiz, Kfm. v. Greiz, Hotel de Pologne.
Riesch, Amtm. v. Kreischa, Hotel de Bav.
Römer, Kfm. v. Nachen, Hotel de Saxe.
Richter, Rittergutsbes. v. Tragwitz, Münch. Hof.
Sander, Kfm. v. Magdeburg, und
r. d. Schulenburg, Graf, von Emden, Hotel
de Prusse.
Scholz, Bergfactor v. Giesleben, und
Steinbeck Gutsbes. v. Bethheim, gr. Blumenb.
Stillert, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg.
Sewler, Gutsbes. v. Fiedersdorf, St. Mailand.
Srisch, Kfm. v. Mühlberg, Palmbaum.
Schulz, Mad., v. Hamburg, Hotel de Russie.
Scheidemann, Insp. v. A kirchen, Dess. Hof.
Schreier, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Schub, Wührendes. v. Raumburg, gold. Hahn.
Ickhoff, Hoffmanger v. Dresden, Hotel de Saxe.
Wrigt, Oekonom v. Peres, und
Victor, Hofdr. v. Cüßen, Hotel de Prusse.
W. Fräulein, v. Extrassund, Hotel de Bav.
Wüßing, Kfm. v. Lückewagen, und
Walter, Part. v. London, gr. Blumenberg.
Waltenfels, Baron, v. Gauselitz, Hotel de
Prusse.
v. Welle, Hofräger v. Darmstadt, Stadt
Hamburg.
Wissmann, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wigert, Rittergutsbes. v. Penig, Hotel de Pol.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Polz.**